

an_TON_LINZ – Projekte 2023

- Oscar Escudero Romero MA, „ANTON_The Escape Room (Part 1)“
- Ao.Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a art Karen Schlimp, „Linzerpilgern“
- Wolfgang Dorninger, „Bruckner Remixed in Space“
- Stefan Tiefengraber, „Erste Reflexionen und Nachhall“
- Tanja Glinsner, BA, „GEBILDEnrückt“
- SILK Fluegge KLISCOPE, „Und ich will mit Anton tanzen“

Oscar Escudero Romero, MA, „ANTON_The Escape Room (Part 1)

Kurzdarstellung

Das Projekt besteht in der Schaffung einer interaktiven Transmedia-Installation in Form eines Escape-Room-Spiels, wobei die Figur Anton Bruckners als Eckpfeiler dient. Es handelt sich um ein 30-minütiges Erlebnis für eine Gruppe von 2-4 Personen. Es wird eine Online-Plattform eingerichtet, die den Kauf von Eintrittskarten und die Buchung eines bestimmten Zeitfensters ermöglicht.

Am vereinbarten Ort und zur vereinbarten Zeit empfängt ein/e Spielleiter*in die Spieler*innen und führt sie in die Dynamik des Spiels ein, das darin besteht, innerhalb der vorgegebenen Zeit den Weg nach draußen zu finden. Im Inneren des Raums finden die Spielerinnen Objekte, die von Musikinstrumenten über Bewegungssensoren und VR-Brillen bis hin zu speziell für das Spiel entworfenen und in 3D gedruckten Objekten reichen. Sie alle werden biografische Informationen über Bruckner ansprechen, wobei der Erfolg, der mit der Vollendung einer Symphonie oder eines Te Deum verbunden ist, weggelassen wird, um sich auf das zu konzentrieren, was zu uns von einem weniger großspurigen Anton spricht, demjenigen, der an seiner Qualität als Künstler zweifelt, dem Besessenen und, warum nicht, dem Fetischisten.

Kurzbiographie

Óscar Escudero. Konzept, Komposition, Dramaturgie, Regie, Text, Video- und Audioproduktion.

* 1992 in Alcázar de San Juan (Spanien); lebt in Madrid und Wien.

Óscar Escudero arbeitet als «Post-Komponist» mit erweitertem Klang, Video und virtuellen Räumen, derzeit vorwiegend im Tandem mit Belenish Moreno-Gil. Seine Arbeiten wurden von so renommierten Künstler*innen und Ensembles wie ensemble mosaik, Kuss Quartet, Sarah Maria Sun, Neue Vocalsolisten Stuttgart, PHACE oder United Instruments of Lucilin in Auftrag gegeben und weltweit gespielt, u. a. Münchener Biennale, Kontakte Biennale (AdK Berlin), Kunstfest Weimar, Warsaw Autumn, ZKM Karlsruhe, Théâtres de la Ville de Luxembourg, Schloss Solitude Stuttgart, Fundación Juan March and Museo Reina Sofía Madrid, Akademie der Künste Berlin und Musiikkitalo Helsinki. Zu seinen Preisen zählen der Prix Ars Electronica 2021 (Honorary Mention für Subnormal Europe), der Giga-Hertz-Spezialpreis 2018, der Busoni-Förderpreis 2017, der Premio Jóvenes Compositores SGAE-CNDM 2015 und der Erste Preis des Thailand International Composition Festivals 2013. Óscar Escudero studierte Komposition und Oboe am Conservatorio Superior de Música de Aragón sowie daran anschließend an der Royal Academy of Music Aarhus (bei Niels Rønsholdt, Joanna Bailie, Simon Steen-Andersen) und an der Anton Bruckner Privatuniversität (bei Carola Bauckholt) und erhielt zahlreiche Stipendien. u. a. der Ernst von Siemens Musikstiftung (Progetto Positano), der Residencia de Estudiantes in Madrid und der Fundación Antonio Gala in Córdoba.

www.oscar-escudero.com

www.clammymusictheater.com

an_TON_LINZ – Projekt 2023

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Ao. Univ.Prof. Mag.art Karen Schlimp, „Linzerpilgern“

Zeitgenössische improvisierte Pilgermusik mit Bewegungs- und Text-Performances. Improvisationskunst der Gegenwart in Bezug zu kirchlichen Ritualen ist Thema dieses Musikperformanceprojektes. Improvisationen wie Pilgermusik, Präludium (Ankommen) Performative Auseinandersetzung mit einem Text, einer Figur, einem Bild und ein Postludium werden in den jeweiligen Kirchenräumen und am Weg gestaltet. Damit nimmt das Künstlerteam Bezug auf Bruckner, der als Improvisator seiner Zeit weitaus bekannter war denn als Komponist. Jeder Ort beinhaltet andere Bilder, Texte und Skulpturen, die die Betrachter*innen zur Versenkung, Erinnerung oder Auslegung anregen. Der musikalisch/performative Pilgerweg ist auch partizipativ. In jeder Kirche können Performancepilger*innen etwas aussuchen, das in die Performance einfließt. Die Tänzerinnen und Musiker*innen treten mit diesen Texten und Figuren in Dialog und lassen diese als Musik- und Bewegungsperformances auf anderer Eben lebendig werden.

Tag und Ort der Veranstaltung: Sonntag 26. Mai 2024, 14h-18h, Barbara-Kapelle am Freinberg

Performanceteam:

Eva Königer -Stimme Bewegung, Kristin Gutenberg-Tanz
Lea Gisler- Bratsche, Manuela Kloibmüller -Akkordeon, Karen Schlimp- indisches
Harmonium, Klavier, Klaus Hollinetz- Electronics, György Kurtag jun.-Live Electronics,
Das Performanceteam besteht aus Linzer Musiker:innen und Performerinnen des CEPI
(Central European Improvisers) Konzeption, Leitung: Ao.Univ.Prof.Mag.art Karen Schlimp

Kurzbiographie

Karen Schlimp (Ao. Univ.Prof. Mag.art) ist als Musikerin, Improvisationskünstlerin und Lehrende international tätig. Sie hat nach Musikstudien in Wien, London und Leipzig Linz seit 2000 als Wahlheimat auserkoren. Sie ist Lehrende für Improvisation an verschiedenen Musikuniversitäten Österreichs. Habilitation an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz 2009. Als Künstlerin tätig in Europa und Asien. Interdisziplinäre Performanceprojekte mit Videokünstlern, Tänzerinnen, Storytellern, bildenden Künstler*innen u.a.in Museen und im öffentlichen Raum mit Klavierskulpturen (z.B. Pianomobile-Flügel am Fahrrad, Treetalk-Klavier im Baum), Publikationen von Fachartikeln und Büchern. Obfrau des Vereines „musik im raum“ für zeitgenössische Musik in Linz. Mitglied von europäischen Künstler*innen Netzwerken z.B. im Komitee von CEPI-Central European Improvisers, (mit Barre Phillips, György Kurtag jun., Yves Favier u.a.), Ring für Gruppenimprovisation (Ö-Koordinatorin), Epta-Mitglied, Kooperationen mit asiatischen Universitäten (Colombo, Benares), und der HdK Berlin, Musikakademie Basel

www.pianomobile.com

an_TON_LINZ – Projekt 2023

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Wolfgang Dorninger, “Bruckner Remixed In Space”

Wolfgang Dorninger hat bereits zwei künstlerische Bearbeitungen von sehr unterschiedlichen Werken Anton Bruckners vorgenommen. "Die Romantische Remixed" für die Ausstellung "Mein Bruckner" in der Galerie Forum Wels (2016) und zwei Sängersprüche "Ein jubelnd Hoch in Leid und Lust" und "Lebt wohl, ihr Sangesbrüder" für die Kommunale Eferding (2022).

Bei „Bruckner Remixed in Space“ wird 2024 die Musik Bruckners von Dorninger einem Remix unterzogen und über 36 Lautsprecher in einem klanglich offenen Raum gemischt. Das Publikum darf sich bei dieser Aufführung auch bewegen.

Improvisation ist ein Strang der Bearbeitung. Dorninger wird Bruckners Musik mit Musiktechnologie "so improvisieren", wie Bruckner es an der Orgel tat. Bruckner war innovativ, seiner Zeit voraus und deshalb auch angefeindet. Dorninger benutzt den musikalischen Kern seiner Werke, trennt aber den Klangkörper und die Aufführungspraxis völlig vom notierten Werk. Dynamik und Energie prägt die Musik Bruckners, nicht nur im Rhythmus, sondern auch im Klangspektrum. Dorninger will die Dynamik hin bis zur Stille ausreizen und den Klangraum durch das 36-Kanal-Setup bis ins "Unendliche" spreizen. Gleiches auch mit Bruckners Gefühlswelten in seiner Musik.

Kurzbiographie

Kulturpreisträger 2020 der Stadt Linz im Bereich Medien-, Produkt- und Kommunikationsdesign

Der Klang steht im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit von Wolfgang Dorninger, ganz gleich, ob als Betreiber des Musiklabels base, als Performer, Komponist von Theater- und Filmmusik oder für Musikgruppen, Sounddesigner, Klangkünstler oder Lektor an der Kunstuniversität Linz. Zwei diametral entgegengesetzte Klangwelten dominieren das Werk, wobei sein Schaffen zwischen den Polen digitaler Klangerzeugung und konkreter Klänge verortet ist. Seine Anordnungen reichen von konzertanten Raum-Klang-Installationen, multimedialen Performances und akustischen Präsentationen bis zu Theatermusik und Techno.

<https://dorninger.servus.at>

http://dorninger.servus.at/material/dorninger-profile_all.pdf

an_TON_LINZ – Projekt 2023

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Stefan Tiefengraber, „Erste Reflexionen und Nachhall“

Die Klangquelle verstummt, was bleibt, ist der Hall, der nun klar hörbar ist. Die Reflexionen an der Gebäudestruktur, des Konzertsaals. Was befindet sich zwischen den aktiven Einsätzen der Stimmen eines Chores? Der Raum übernimmt und füllt die Pausen in der Partitur. Mit diesem Projekt geht der Künstler Stefan Tiefengraber auf die Suche nach dem Klang, der bleibt, wenn die Quelle des Klangs verstummt. Ein Zeitraum, in dem kein Klang entsteht, der jedoch von hörbarem Nachhall geprägt ist. Dies wird Tiefengraber hervorheben und im Endergebnis als das einzig Hörbare und Sichtbare stehen lassen. Hierfür wird er sich an jenen Chorwerken Anton Bruckners orientieren, in denen keine Instrumente zum Einsatz kommen. Durch eine spezielle Aufnahmetechnik soll ein akustisches „Differenzbild“ zwischen Klangquelle und Hall im Raum erzeugt werden. Das Resultat dieses Projektes wird eine Arbeit sein, die aus jenen Fragmenten der Aufzeichnung besteht, die keinen Direktschall beinhalten. In Form eines Experimentalfilms werden die durch dieses Projekt sichtbar und hörbar gewordenen Zwischenräume für Besucher*innen in einer neuen Umgebung erfahrbar gemacht.

Kurzbiographie

Stefan Tiefengraber lebt und arbeitet in Linz/Österreich. Nach sechsjähriger Beschäftigung bei einer TV- und Filmproduktionsfirma 2010 Verlegung des Lebensmittelpunkts nach Linz zum Studium an der Kunstuniversität Linz. 2012/13 Einjähriger Austausch an der Korean National University of Arts in Seoul/Korea. 2015 Sechsmonatiger Residency Aufenthalt am National Museum of Modern and Contemporary Art in Seoul/Korea. Seit 2016 Organisator von Klangkunstkonzerten und Mitbegründer des Tresor Linz. 2020 Jurymitglied des Prix Ars Electronica. 2021 Excellence Award 24th Japan Media Arts Festival, 2021 Kunstförderpreis der Stadt Linz, 2020 Startstipendium Medienkunst BMKÖS, 2020 Hubert von Goisern Kulturpreis, u.a.

www.stefantiefengraber.com



SILK Fluegge KLISCOPE – Verein zur Förderung von urbanem und zeitgenössischem Tanz und Kunst, „Und ich will mit Anton tanzen“

SILK befasst sich mit dem Werk von Anton Bruckner, seiner Notationsform, die sich - typisch für Bruckners Schaffen - aus Formeln und blockartigem Arbeiten konstituiert. In der Performance *Und ich will mit Anton tanzen* nähern sich die Performer*innen Bruckners Kompositionen performativ. SILK Fluegge lässt unterschiedliche Performer*innen – ohne vorgegebene Choreographie – intuitiv auf Bruckner 9te Symphonie reagieren, sie interpretieren frei mit Ton, dem Rhythmus und der Melodie und finden so in Summe zu einer Schnittstelle in der performativen Darstellung. Die Gemeinsamkeiten werden zu Grundbausteinen der Komposition.

Die Frage, die sich SILK Fluegge stellt, ist: Ist die Kompositionstechnik Bruckners umlegbar in eine Bewegungstechnik? Wird Komposition zur Choreografie wieder zur Komposition wieder zur Choreografie.

Kurzbiographie

SILK Fluegge ist ein Künstler*innen-Kollektiv für urbanen zeitgenössischen Tanz und Kunst – angesiedelt im KLIScope in Linz. Das künstlerische Schaffen des Kollektivs beinhaltet Aufführungen in Theatern, Interventionen im musealen und öffentlichen Raum, und Kunst- und Kulturvermittlung. Der Fokus liegt auf Projekten im Bereich urbaner und zeitgenössischer Tanz- und Kunstformen, mit besonderem Augenmerk auf die Jugendförderung.

an_TON_LINZ – Projekt 2023

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

an_TON_LINZ – Projekte 2021

- **Peter Androsch – „Der nasse Mantel“**
- **Mag. Dr. Reinhard Gupfinger – „Bruckner-Rhythmus. Interaktive Installation zu Anton Bruckners sinfonischem Werk“**
- **Jorge Villoslada Durán B.A. – „Music Box. Anton Bruckner und die Suche nach dem Klang“**
- **SILK Fluegge KLISCOPE – „Te d...Ich würde“**

Peter Androsch – „Der nasse Mantel“

Video-Podcast (zweisprachig Deutsch/Englisch) mit maximal 8 Minuten Länge zum Beziehungsnetzwerk von Anton Bruckner, systemisch mehrdimensional gedacht. Er soll als Creative Commons Inhalt im Netz frei zugänglich sein. Anton Bruckner wird damit völlig anders positioniert und fundiert und mit Augenzwinkern in neue Konstellationen gerückt.

Kurzbiographie

Den 1963 im oberösterreichischen Wels Geborenen kann man getrost als Schallkünstler bezeichnen: Schall hören, verstehen, gestalten, festhalten. So ergeben sich Musik, Akustische Ökologie, Sprache und Schallaufzeichnung (als Hör- und Sehdokument) als Arbeitsfelder. Peter Androsch ist überzeugt, dass man von der Welt oft mehr erfährt, wenn man genau zuhört als wenn man genau hinsieht. Er ist als Musiker, Komponist, Raum- und Schriftkünstler, Forscher, Schreiber und Vortragender international tätig.

Mag. Dr. Reinhard Gupfinger – „Bruckner-Rhythmus. Interaktive Installation zu Anton Bruckners sinfonischem Werk“

Die vorgeschlagene interaktive Installation *Bruckner-Rhythmus* widmet sich dem sinfonischen Gesamtwerk von Anton Bruckner. Durch skulpturale Darstellungen der einzelnen Sinfonien sowie der intuitiven klanglichen Interaktion mit diesen, werden Anton Bruckners Sinfonien neu erfahrbar gemacht. Ausgangspunkt dafür sind Audioaufnahmen der Sinfonien. Diese werden mit Hilfe einer selbst entwickelten Apparatur und weiteren Prozessen zu reliefartigen Skulpturen - sogenannten *Sound Reliefs* transformiert. Die Reliefs werden mit Sensoren ausgestattet und erlauben den BesucherInnen eine gestalterische Interaktion mit den Klangwelten Bruckners Sinfonien und dessen dreidimensionaler Abbildungen.

Kurzbiographie

geb. 1977 in Linz, studierte Bildhauerei – transmedialer Raum und Interface Culture an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. Reinhard Gupfinger bewegt sich zwischen Bildender Kunst und Klangkunst, knüpft an subversiv agierender urbaner Jugendkultur an und verbindet sie zugleich mit hoch entwickelten komplexen Soundtechniken.

Sparsam in den städtischen Raum gesetzte skulpturale Körper binden in vielen seiner Projekte sowohl ein zufälliges Straßenpublikum wie auch Kunst interessierte BesucherInnen in ein interaktives Geschehen ein. Oft sind es die (Über-) Größen der dreidimensionalen Objekte, die eine erste Annäherung evozieren. Die Interaktion ist der Dreh- und Angelpunkt seiner Arbeiten, erst durch sie, durch die Beteiligung der Besucher*innen, durch Berührung, durch Nähe, beginnen die Objekte zu vibrieren, zu klingen, werden Körper-Stimmungen, aber auch Körper- und Wahrnehmungsstörungen erfahrbar. So entstehen ungewohnte, überraschend neue Soundräume. Die Arbeiten von Reinhard Gupfinger lassen taktil und auditiv erfahrbar werden, machen also im eigentlichen Sinne des Wortes wieder begreifbar, was im städtischen Alltag hinter Oberflächenreizen und permanenter Zeichenflut verschwindet – den Klang eines Raumes, den Klang eines Gebäudes in Verknüpfung und in Beziehung zu den Menschen, die sich darin bewegen.

Jorge Villoslada Durán B.A. – „Music Box. Anton Bruckner und die Suche nach dem Klang“

5 newly created works by young composers connected with the city of Linz (Jadwidga Frej, Maria Pérez Díez, Katharina Roth, Alireza Shahabolmolk and Jorge Villoslada Durán) will be presented. The main idea of the concert and the new compositions: The organ as a revolutionary entity in music. The organ as a sound-generating machine in relation to the new creative processes generated by the digital and post-digital revolution. Can there be a modern, post-digital organ?

The new works should follow a line of research that incorporates the following points:

The organ and Anton Bruckner. Inspiration, improvisation and creation.

The organ as a revolutionary entity in Austrian music at the end of the century (Bruckner - Rott - Mahler)

A critical look at this past-present relationship in connection with the organ as a representative of past research and technology as a new tool.

Organ - electronic music relationship. Two machines, two ways of understanding technology separated by hundreds of years of tradition.

Post-digital positioning in the face of this machine-human relationship.

The space of the cathedral as another element of the work that can be played with and created.

Creation of a work that can be related to other fields of the arts, not only from a sound point of view, in an interdisciplinary way (dance, architecture, performance, etc).

Schedule: February - October 2022

Kurzbiographien

As a group of composers who not only work with sounds but also with the theatrical and performative aspects that encompass the sound act, we believe that our positioning can be of great interest from an interdisciplinary point of view, where organ, electronics, dance, performance, light and space make a whole. **Jadwiga Maria Frej** B.A., 1997 Polen; **María Pérez Díez** B.A., 1996 Spanien; **Katharina Roth** B.A., 1990; **Alireza Shahabolmolkfard** Dipl., 1991, Iran; **Jorge Villoslada Durán** B.A., 1997, Spanien

an_TON_LINZ – Projekte 2021

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

SILK Fluegge KLISCOPE – „Te d...Ich würde“

Das Research-Projekt „Te d... Ich würde“ ist eine Beschäftigung der urbanen und zeitgenössischen Performancecompany SILK Fluegge mit dem musikalischen Werk von Anton Bruckner. Der Komponist und Musiker Fabian Rucker begleitet dieses Projekt von der Musikalischen Seite. Anton Bruckners musikalische Auseinandersetzung mit der Natur und ihrer Formeln z.B. der Quinten wiederholt sich immer wieder. Durch eine intensive Beschäftigung mit eben diesen Aspekten soll eine Umlegung von ihnen auf den Körper von PerformerInnen und TänzerInnen ermöglicht werden. Hierbei werden die Formeln und mathematischen Zugänge nicht bildlich durch Körper umgesetzt, sondern dienen als Inspiration für eine Darstellende. Das Projekt stellt in diesem Sinn eine Übersetzung von Bruckners Musik auf einer körperlichen Ebene dar. Die formalen Strukturen werden nicht unmittelbar umgesetzt, nicht unmittelbar wiederholt, sodass eine Bewegung einfach ein bestimmtes Instrument repräsentiert. Anstelle einer solchen unmittelbaren Wiederholung, wird das Werk zunächst in eine Differenz gebracht, indem es auf den Körper, seine Bewegungen und seine Sprache umgelegt wird. In der Differenz der performativen Kunst soll für den mit Bruckners Musik bekannten sich also dann eine Wiederholung einstellen.

SILK Fluegge ist ein KünstlerInnenkollektiv für zeitgenössischen Tanz, Kunst und Zirkus, seit Anfang 2021 im neu gegründeten KLIScope am Spallerhof in Linz. Das künstlerische Schaffen des Kollektivs beinhaltet Aufführungen in Theatern, Interventionen im musealen und öffentlichen Raum sowie Kunst-/Kulturvermittlung. Der Fokus liegt auf Projekten im Bereich zeitgenössischer Tanz- und Kunstformen, mit besonderem Augenmerk auf der Beteiligung von Jugendlichen. SILK Fluegge wurde 2013 für das herausragende Schaffen mit dem Anerkennungspreis für Bühnenkunst des Landes Oberösterreich ausgezeichnet. 2015 wurde die Produktion „BOOOM!!!“ als beste Produktion für Jugendliche mit dem Stella Award der Assitej Austria honoriert. Außerdem erhielt SILK Fluegge im Jahr 2018 den Frauenpreis für das Projekt B-Girl Circle und 2015 den Anerkennungspreis für Kinder- und Jugendintegrationsarbeit der Stadt Linz. 2021 hat SILK Fluegge den Preis der Stadt Linz für Integration und Interkulturalität verliehen bekommen. www.silk.at/fluegge

an_TON_LINZ – Projekte 2022

- **SILK Fluegge KLISCOPE – Verein zur Förderung von urbanem und zeitgenössischem Tanz und Kunst, „Und ich will mit Anton tanzen“**
- **Ivelin Stoyanova, „Die bunten Schuhe“**
- **MMag.^a Ingrid Gaier MA, “Vergissmeinnicht”**
- **Mag.art Lucas Norer, „Composition #7“**
- **Maria Pérez Díez, “Anton: Das Phänomen”**
- **Mag.art Werner Puntigam, “Pipes & Vibes”**

SILK Fluegge KLISCOPE – Verein zur Förderung von urbanem und zeitgenössischem Tanz und Kunst, „Und ich will mit Anton tanzen“

„Jene reine Sprache, die in fremde gebannt ist, in der eigenen zu erlösen, die im Werk gefangene in der Umdichtung zu befreien, ist die Aufgabe des Übersetzers.“ (Walter Benjamin *Die Aufgabe des Übersetzers*)

Das Projekt „Und ich will mit Anton tanzen“ ist eine Auseinandersetzung der urbanen und zeitgenössischen Performancecompany SILK Fluegge mit dem musikalischen Werk von Anton Bruckner. Der Komponist und Musiker Fabian Rucker begleitet dieses Projekt von der musikalischen Seite. Zu diesem Thema wurde bereits mit einem gemeinsamen Research begonnen, dabei ist nun das nächste Ziel, in der Beschäftigung mit Bruckners Werk eine neue Form der „Tanzschrift“ zu entwickeln, durch die es ermöglicht wird, Bruckners Musik im vollen Sinn in Choreographie zu übersetzen und nicht bloß zu ihr „hinzu“ zu choreographieren. Diese Tanznotation wird ausgehend von Bruckners 9. Symphonie erarbeitet und dient schließlich dazu eine Übersetzung des ersten Satzes ins rein Körperliche zu ermöglichen.

Kurzbiographie

SILK Fluegge ist ein Künstler*innen-Kollektiv für urbanen zeitgenössischen Tanz und Kunst – angesiedelt im KLISCOPE, Glimpfingerstraße 8 am Spallerhof. Das künstlerische Schaffen beinhaltet Aufführungen in Theatern, Interventionen im musealen und öffentlichen Raum, und Kunst-/Kulturvermittlung. Der Fokus liegt auf Projekten im Bereich urbaner und zeitgenössischer Tanz- und Kunstformen, mit besonderem Augenmerk auf Jugendförderung. Für seine Arbeiten hat es unterschiedliche Preise bekommen (u. a. STELLA 15, Frauenpreis der Stadt Linz 2018).

an_TON_LINZ – Projekt 2022

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Ivelin Stoyanova, „Die bunten Schuhe“

Eine Geschichte erzählen - mit Musik, Farben, Formen und Bewegung ausdrücken, um die Fantasie anzuregen. In Zusammenarbeit mit meinem Vater lassen Stoyanov möchte ich interessierten Schüler*innen der Theater Ballettschule MAESTRO im Alter von 7 bis 10 Jahren die Möglichkeit geben, über Fantasie die eigenen Interessen zu entdecken und sie zu motivieren. In einem 2-tägigen Arbeitsprozess/Workshop werden wir zusammen Werkzeuge eines Regisseurs/einer Regisseurin kennenlernen – Musik verstehen, durch Malerei gestalten und in Bewegung ausdrücken. Wir bauen auf der bereits bestehenden Geschichte „Die bunten Schuhe“ und der von uns zusammengestellten Musik aus Werken von Anton Bruckner auf.

Von den Kindern Erarbeitetes werden wir gemeinsam mit ihnen im Ballett „Die bunten Schuhe“ umsetzen, um ihnen die weitere Möglichkeit zu geben, das Gebiet der Inszenierung kennenzulernen. Eine aktive Zusammenarbeit zwischen den Kindern und den ausführenden Tänzer*innen wird bei der Lichtprobe, der technischen Probe und der Hauptprobe stattfinden. In Interviews und Videoaufnahmen mit den Kindern halten wir ihre Beobachtungen durch diesen gesamten Arbeitsprozess fest. Wir sind gespannt, was die Fantasie der Kinder schlussendlich mit dem gesamten Ballett machen wird und wie bzw. wozu der Entwicklungsprozess von Fantasie zu Interesse über Fähigkeit, die Kinder motiviert.

Kurzbiographie

Ivelin Stoyanova absolvierte die 9-jährige Bühnentanzausbildung mit allen Schwerpunkten im Rahmen von „T.U.CH“ – Tanz, Unterricht und Choreografie, ein Ausbildungskonzept entwickelt von ihrem Vater, der 10 Jahre Solotänzer am Linzer Landestheater war. Von 2005 bis 2008 war sie Schülerin der Staatsopernballettschule in Wien. Zurück in Linz lebt sie ihre Liebe und Leidenschaft zum Tanz wieder im MAESTRO aus. Sie kann auf 11 Jahre Erfahrung als Tanzpädagogin von Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 bis 18 Jahren zurückblicken. „Die bunten Schuhe“, ihre erste Geschichte für Ballett, ist inspiriert durch die Wunderwelt der kindlichen Fantasie und ihre eigenen Erfahrungen als Tänzerin, Pädagogin und Mutter.

an_TON_LINZ – Projekt 2022

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



MMag.^a Ingrid Gaier MA, “Vergissmeinnicht”

Ingrid Gaier hinterfragt in Stop-Motion-Animationen den Geniestatus von Künstler*innen, der ihnen von der Gesellschaft zugewiesen wird. Eng verbunden damit sind Orte der Kunst und Kulturvermittlung wie Museen und Sammlungen, die das kollektive Gedächtnis mitformen.

Ausgehend von einem Medaillon mit den Kopfharen Anton Bruckners im Museum Nordico in Linz stellt sich die Frage nach dem kollektiven Gedächtnis, welche Artefakte es prägen und was letztendlich in den Kunstkanon aufgenommen wird.

Die Komponistin Isabella Forciniti begleitet das filmische Geschehen musikalisch, indem sie Bruckners Kantate „Vergissmeinnicht“ einfließen lässt. Die Animation wird in unterschiedlichen Vermittlungsformaten und künstlerischen Kontexten laufen und damit das Kunstobjekt in ironischer Weise neu kontextualisieren und verorten.

Kurzbiographie

Die in Steyr geborene Künstlerin Ingrid Gaier ist eine Künstlerin, die sich nicht auf einen Begriff festlegen lässt. In ihren Arbeiten fließen die Studien der Malerei, Grafik, Germanistik und Textil/Kunst und Design selbstverständlich in Texten, Filmen, Zeichnungen und textilen Installationen ein. Die Künstlerin bewegt sich auch in Kunst-Kollektiven, die Themenfelder bearbeiten, wo es um die Vermittlung und Tradierung von Hoch- und Alltagskultur in verschiedenen gesellschaftlichen Zusammenhängen geht. Ingrid Gaiers Animationen begreifen sich als filmischer Kommentar zu Themen, die damit neu positioniert und transformiert werden und ungewohnte Blickwinkel eröffnen.

www.ingrid-gaier.at



Mag.art Lucas Norer, „Composition #7“

Im Mittelpunkt von Lucas Norers Raum/Klanginstallation *Composition #7* steht eine besondere und heikle Aufführungspraxis von Bruckners Werken in Form von Dunkelkonzerten während der NS-Zeit. Dabei wurde das Wiener Konzerthaus völlig abgedunkelt und das Hören von Bruckner als pseudoreligiöse, transzendente Erfahrung im Kontext der nationalsozialistischen Blut und Boden Ideologie beworben.

Composition #7 nimmt diese Art der akusmatischen Konzertpraxis zum Anlass, um eine von Bruckners Sinfonien in Form eines speziellen Raum/Klangsettings (in Referenz auf LaMonte Youngs Dronemusik Happenings) völlig neu und von ihrem nationalsozialistischen Kontext befreit zu präsentieren.

Im Linzer Kunstraum bb15 wird eine Neufassung von Bruckners Siebter Sinfonie aufgeführt: In einem abgedunkelten Raum, mit entsprechend auf die Musik abgestimmter Lichtinszenierung, wird *Composition #7* als mehrtägiges Happening zu hören sein.

Kurzbiographie

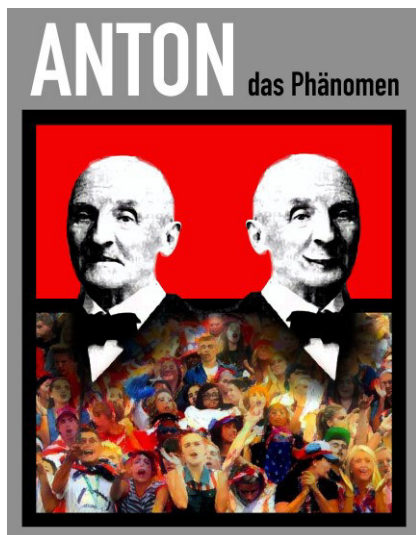
Die Arbeiten von Lucas Norer sind durch einen interdisziplinären Ansatz geprägt und beziehen sich auf auditive Inhalte aus den Bereichen Musik, Klang, Akustik und ihrem Verhältnis zu sozialen, politischen, architektonischen und künstlerischen Fragestellungen. Über einen Recherche- und Verarbeitungsprozess entstehen so audiovisuelle Installationen, Objekte und Projekte im öffentlichen Raum.

2011 Diplom mit Auszeichnung an der Kunstuniversität Linz im Bereich Bildende Kunst/Experimentelle Gestaltung. Ausstellungen in Galerien und Museen bzw. Beteiligungen an Festivals im In- und Ausland wie Lentos Kunstmuseum Linz, Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck, Kunstpavillon Innsbruck, Galerie 5020 Salzburg, Das Weisse Haus Wien, Moscow International Biennale for Young Art. Des weiteren realisierte Lucas Norer temporäre als auch permanente Projekte im öffentlichen Raum für KOR Wien, KOR Tirol und Neue Heimat Tirol - Kunst am Bau. Lucas Norer erhielt u.a. den European-Soundart-Award 2014, Theodor-Körner-Preis 2015 und das Klangkunst Stipendium der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig 2016, sowie diverse Kunstsammlungsankäufe durch u.a. Bundeskunstsammlung, Land Tirol, Stadt Innsbruck und Artist-in- Residencies u.a. in Tel Aviv/IL, Banff/CA, Sion/CH.

<http://lucasnorer.com>

an_TON_LINZ – Projekt 2022

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Linz
Kultur **L_nz**

Maria Pérez Díez, “Anton: Das Phänomen”

The piece “Anton: das Phänomen” aims to represent a metaphor between the popular figure of Anton Bruckner and his relationship to the city of Linz through a group of six singer-performers (the “bruckners”) who will stage an open-air happening at a number of public locations.

The character of the piece will be exciting and ironic, with the aim of exploring and recreating in an exaggerated way this “devotion” for the composer, who gives name to numerous music-related institutions in the city.

The main idea is to use the singers as a representation of the “fan phenomenon” towards Bruckner, as an exaggeration taken to the point of absurdity. They will express their enthusiasm for the composer and will defend him from the critics above everything (even if they have to be violent).

Also, it is worth mentioning that the happening, as a spontaneous art form, and the character of the piece, not serious and entertaining, aims to bring contemporary music and the famous composer to a non-specialist audience, which is one of the main objectives of the project.

Kurzbiographie

María Pérez Díez began her musical studies at the Conservatorio de Música de Valladolid specialising in cello and later entered the Conservatorio Superior de Música Manuel Castillo in Seville to study the bachelor in Composition with José Uñón Toro and Francisco Martín Quintero. She is currently studying for a Master's degree in Composition at the Anton Bruckner Privatuniversität in Linz with Carola Bauckholt. She has also attended courses and master classes with composers such as Javier Torres Maldonado, Gabriele Manca, Luis de Pablo, Maurizio Pisati and Hilda Paredes. Her pieces have been performed in Spain, Italy, Germany, Austria or Switzerland. She has won the second prize in the I Concurso Nacional de Compositoras Ana Valler in Utrera (Spain).

WEBSITE: <https://mariaperezdiez.weebly.com/>

YOUTUBE: <https://www.youtube.com/channel/UCAxoeJAOJZYxdwbV3Ujnlw>

SOUNDCLOUD: <https://soundcloud.com/mariaperezdiez>

an_TON_LINZ – Projekt 2022

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur **L_nz**



Mag.art Werner Puntigam, “Pipes & Vibes”

Im Zentrum dieses interdisziplinären und interkulturellen Projekts steht die imposante Konzertorgel im Linzer Brucknerhaus mit mächtiger Sound-Vielfalt, virtuos gespielt vom Zweiten Florianer Stiftsorganisten ANDREAS ETLINGER.

International erweitert wird das Line-up mit dem mosambikanischen Vokalstar STEWART SUKUMA und der taiwanischen Erhu-Meisterin CHIAO-HUA CHANG. Die Interaktion zwischen diesen hochkarätigen Musiker*innen ist auf Improvisation fokussiert, wofür auch Anton Bruckner ein besonderes Faible hatte. Ergänzt wird die Performance der drei Live-Akteur*innen nicht nur durch spezielle Soundscapes, die u.a. aus Aufnahmen von WERNER PUNTIGAMs Spiel auf Posaune und Muschelhorn (das auch Elemente aus Bruckners Werken beinhaltet) editiert werden, sondern auch mit seinen Visuals, die er aus einem breiten Spektrum an auf verschiedenen Kontinenten, aber auch an diversen Wirkungsstätten Anton Bruckners entstandenen Foto- und Videoaufnahmen aufbereitet und mit vorab produzierten Tanz-Videsequenzen mit der venezolanischen Performerin INÉS PÉREZ-WILKE ergänzt.

STEWART SUKUMA (MZ) Gesang, CHIAO-HUA CHANG (TW) Erhu, ANDREAS ETLINGER Orgel, INÉS PÉREZ-WILKE (VE) Tanz via Videoprojektion, WERNER PUNTIGAM (AT) Visuals & Soundscapes, Idee & Gesamtkonzept

Kurzbiographie

WERNER PUNTIGAM lebt als freischaffender multidisziplinärer Künstler in Linz mit regelmäßigen artist residencies in Afrika und Asien mit Fokus auf interkulturelle Projekte und Kooperationen in den Bereichen Musik, Fotografie/Video, Performance, Design und Interdisziplinäres. Auf Posaune und Muschelhorn kreiert er ein breites Spektrum an Sounds und experimentellen Spielweisen ("Alchimist der Klänge" © Kleine Zeitung) und ist Initiator etlicher meist international besetzter Musikprojekte, mit welchen er bei zahlreichen Festivals (Europa, Afrika, Asien, Nordamerika) gastierte. 2013 wurde er mit dem "Großen OÖ. Landeskulturpreis für Kunst im Interkulturellen Dialog" ausgezeichnet.

www.ear-x-eye.info

an_TON_LINZ – Projekt 2022

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7